



Lebensgefährlich verletzt wurde der 30-jährige Fahrer eines Audi A4 Avant nach einem Überschlag über die Böschung der B 20 zwischen den Anschlussstellen Chammünster und Runding.

Fotos: Schiedermeier

30-Jähriger lebensgefährlich verletzt

POLIZEI Überschlag am Sonntagmorgen hatte verheerende Folgen – und stellte extreme Anforderungen an die Ersthelfer.

VON JOHANNES SCHIEDERMEIER

CHAM. Völlig im Dunkeln liegen die Umstände eines verheerenden Unfalles, der sich am Sonntagmorgen ereignet hat. Gegen 5.15 Uhr alarmierte ein Autofahrer die Polizei, dass ein demoliertes Fahrzeug in einem Feld neben der B20 liege. Rettungsdienst und Polizei fanden einen schwarzen Audi A4 Avant vor, der auf dem Dach lag und seinen Fahrer unter sich begraben hatte. Der 30-jährige aus der Gemeinde Runding hatte dabei lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Rettungsdienstleiter Mich Daiminger entschied auf „Gefahr im Verzug“ und stellte den Wagen gemeinsam mit fünf Ersthelfern in Handarbeit auf die Räder. Der Fahrer, der nach ersten Er-



Das Fahrzeug schlug mit derartiger Wucht in der Straßenböschung ein, dass ein etwa ein Meter tiefer Krater gerissen wurde.

mittlungen den Gurt nicht angelegt hatte, war bei dem Überschlag mit dem Oberkörper durch die Scheibe kaputtgedrückt worden und musste mit dem Rettungshubschrauber in die Uniklinik Regensburg gebracht werden.

Der Airbag hatte nicht ausgelöst. Für den Hergang des Unfalles gibt es keine Zeugen. Der Audi muss aus Richtung Cham gekommen sein. Ohne jede Bremsspur querte der Fahrer offensichtlich die Gegenfahrbahn und

geriet kurz hinter einer Brückenunterführung auf das Bankett. Dort bohrte sich der Audi mit einer derartigen Wucht in den Boden, dass er einen Krater in den Boden riss, der rund einen Meter tief war.

Die Spuren deuten auf einen Überschlag über die Längsachse des Fahrzeuges hin. Der Wagen kam entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf dem Dach in der angrenzenden Wiese zu liegen, nachdem er den Wildschutzzaun niedergedrückt hatte.

Fast eine Stunde lang kämpften die Rettungskräfte vor Ort um das Leben des Mannes, bevor dieser transportfähig war und mit dem Hubschrauber nach Regensburg geflogen werden konnte. Die Polizei verständigte die Staatsanwaltschaft Regensburg, die einen Gutachter zuziehen ließ, um den Hergang des Unfalles klären zu können. Am Auto entstand Totalschaden in Höhe von 12 000 Euro. Das Fahrzeug wurde sichergestellt. Die Staatsanwaltschaft ordnete eine Blutentnahme an. Die Feuerwehr sicherte das Umfeld der Unfallstelle ab.